

LESERBRIEF

Keine grundsätzliche Ablehnung

Zur Berichterstattung über die geplante Sanierung der Offenbachstraße in Merten und dem Leserbrief von Hans Werner Mager.

Bei den vorgestellten Planungen handelt es sich nach Überzeugung der betroffenen Grundstückseigentümer vorrangig um Maßnahmen, welche die Kosten der Erschließung des Baugebietes Me 16 in Teilbereichen den Grundstückseigentümern an der Offenbachstraße aufbürden sollen. Hieran vermögen auch die anderslautenden Aussagen des Ortsvorstehers Hans Gerd Feldenkirchen nichts zu ändern.

In der Tat haben sich vermutlich nicht 80 Prozent der Anlieger (im Sinne von Anwohnern) gegen den geplanten Ausbau gewandt; vielmehr handelt es sich bei den genannten 80 Prozent um die unmittelbar betroffenen – weil kostenbelasteten – Grundstückseigentümer.

Der Protest dieser Grundstückseigentümer richtet sich ausdrücklich nicht gegen den dringend erforderlichen Ausbau der Offenbachstraße, sondern nur gegen den geplanten Umfang und die hieraus resultierenden Kosten für die Betroffenen.

Insofern ist auch die von Herrn Mager monierte fehlende Bereitschaft/Einstellung der Grundstückseigentümer zur Abgabe von Flächen gerade nicht als grundsätzliche Ablehnung zu verstehen. Vielmehr lehnen die Eigentümer nur ab, Flächen für einen völlig überdimensionierten Ausbau abzugeben. Herr Mager möge es mir nachsehen, aber die Begleitumstände seines Hausbaus vor mehr als 60 Jahren sind als Maßstab für die heutigen Gegebenheiten wohl nicht mehr geeignet.

Dirk Finkbeiner,
Bornheim-Merten

Walking für Einsteiger

Sommerkursus beim Alfterer Sport-Club

ALFTER. Einsteiger können beim Alfterer Sport-Club (ASC) an einem Nordic-Walking-Kursus in den Sommerferien teilnehmen. Richtig ausgeführt, trainiert die Sportart nach Angaben des ASC den ganzen Körper und steigert die Ausdauer. Ein ausgebildeter Trainer leitet den zweitägigen Kursus. Er findet am Samstag, 24. August, 15 bis 16.30 Uhr, sowie am Sonntag, 25. August, 10 bis 11.30 Uhr, statt.

Treffpunkt ist am Parkplatz gegenüber dem Alfterer Sportplatz am Strangheidgesweg. Die Teilnahme kostet 25 Euro, Stöcke stellt der Verein auf Wunsch. Weitere Informationen und Anmeldung bei Toni Noll unter ☎ 0 22 22/6 17 15 oder per E-Mail an walking@alfterer-sc.de. *wkh*

Bahnübergang in Kardorf gesperrt

BORNHEIM-KARDORF. Der Bahnübergang (Stadtbahnlinie 18) am Eichenweg in Kardorf wird nach Angaben der Stadt von Montag, 12. August, bis voraussichtlich Donnerstag, 22. August, für den Verkehr gesperrt werden. Eine Umleitung werde ausgeschildert, heißt es von der Bornheimer Stadtverwaltung weiter. *meu*

REDAKTION: Hans-Peter Fuß (verantwortlich), Antje Jagodzinski, Christoph Meurer, Mario Quadt, Sabrina Bauer
Justus-von-Liebig-Straße 15, 53121 Bonn;
☎ 02 28/66 88 -474, Fax: 66 88 -411;
E-Mail: vorgebirge@ga-bonn.de;
Service: ☎ 02 28/66 88 -444,
service@ga-bonn.de;
Redaktionsvertretung nach Büroschluss:
☎ 02 28/66 88 -0 oder -458.

3000 Teilnehmer seit 1989

Alanus Sommerakademie feiert 30-jähriges Bestehen. Alanus Gesellschaft besteht seit 50 Jahren

VON STEFAN HERMES

ALFTER. Gleich zwei Jubiläen wurden am Samstag unter dem Motto „Kunst ist ein Fest“ im Innenhof des Campus I der Alanus Hochschule, dem Johannishof in Alfter, gefeiert. Vor 50 Jahren gründete sich 1969 der Verein der Alanus Gesellschaft, das heutige Alanus Forum für interkulturellen Dialog, und drei Jahrzehnte ist es her, dass 1989 im Johannishof mit einem Specksteinkursus die erste Sommerakademie stattfand. Diese führte im Laufe der Jahrzehnte rund 3000 Teilnehmer auf die Vorgebirgshöhen.

Eurythmie-Professorin Andrea Heidekorn, die zusammen mit Stefanie Gather und Janina Hutschenreuter das Vorstandstrio des Alanus Forums bildet, erinnerte in einem punktiert zum Jubiläum erschienenen Buch über 30 Jahre Sommerakademie an die Anfänge der Alanus Hochschule. „Der Impuls zur Gründung der Alanus Hochschule ging von Wilfried Ogilvie zusammen mit engagierten Künstlern, Ärzten und Architekten aus dem anthroposophischen Umfeld rund um Stuttgart aus“, heißt es dort. Der Plan sei damals gewesen, eine Ausbildungsstätte zu gründen, in der ein neuer Kunstimpuls Raum greifen sollte, der die Künste selbst sowie ihr Zusammenwirken als einen Schulungsweg verstanden wissen wollte.

Dem Bildhauer Heinz Häußler ist es demzufolge zu verdanken, dass sich die Alanus Hochschule in Alfter ansiedelte. Nach langer Suche fand das Gründungsmitglied den damals noch verborgenen und als „ziemlich verfallen“ beschriebenen Johannishof, in dem jedoch schon 1973 mit 30 Studierenden die Eröffnung der Kunstschule gefeiert werden konnte. „Jeder Kurs musste sich erst einmal einen eigenen Arbeitsraum herrichten und ausbauen“, fasst Heidekorn in ihrer geschichtlichen Darstellung der Gründungsjahre zusammen.

Alle mussten damals mit anpacken. Festgelegte Renovierungsarbeiten und Baumaßnahmen wechselten sich mit künstlerischer Lehre und Arbeit ab. Geputzt und gekocht wurde gemeinsam. Es war nicht immer erkennbar, wer Dozent oder Student war. „Nur die Alfterer erkannten immer ziemlich schnell, wer zur Alanus gehörte und wer nicht“, so Gather. Gemeinsam wurde die Hochschule



Andrea Heidekorn (links) und Stefanie Gather erinnern sich mit alten Fotografien an frühere Zeiten der Alanus Sommerakademie. FOTO: HERMES

ausgebaut. „Ein tiefes und wirkungsvolles Gemeinschaftserlebnis ging von diesen Arbeiten aus“, beschreibt Heidekorn diese Zeit.

Man könne sich heute nicht mehr vorstellen, sagte Gather in ihrer Begrüßung der rund 50 Festgäste, dass die damaligen Gründer alles aus ihrer Eigeninitiative heraus geschaffen hätten. „Ohne Anträge oder irgendwelche Sicherungen, ohne die heute gar nichts mehr geht“, so die Leiterin der Sommerakademie. „Die haben es einfach gemacht.“ In wenigen Jahren wurden die wichtigsten Unterrichtsräume ausgebaut und erweitert so-

wie Werkstätten, Gärtnerei und ein Kindergarten im Alfterer Schloss angegliedert. Ein gemeinschaftliches Wirtschaften sei damals zwar geplant gewesen, aber immer wieder nur in Teilen verwirklicht worden, führte Gather aus. Mal nachdenklich und gerührt sowie oft auch amüsiert betrachteten sie und Heidekorn die Memorabilien aus 30 Jahren Sommerakademie, die auf einem Tisch ausgelegt sind.

Neben Programmheften und Plakaten sind es vor allem die Kartons mit Fotografien aus der Anfangszeit, die auch einige der anwesenden Festgäste in ihren jun-

gen Jahren zeigen. Sie wäre damals sicherlich Lehrerin geworden, wenn ihr als Abiturientin nicht ein Berufsberater des heimatischen Arbeitsamtes in Mönchengladbach einen Flyer der Alanus Hochschule gezeigt hätte, berichtete Gather. Als ihr dann Ende der 80er Jahre Andreas Kienlin, der heutige Fachbereichsleiter für Bildhauerei, auf die Schulter klopfte und fragte, ob sie nicht mal einen Specksteinkursus anbieten wolle, konnte noch niemand ahnen, dass damit die nun 30-jährige Erfolgsgeschichte der Sommerakademie begann.

Universeller Gelehrter

Der **Zisterziensermönch Alanus ab Insulis** (Alanus von der Insel) wurde um 1120 im französischen Lille (L'île = Insel) geboren und starb 1202 in Cîteaux. Alanus studierte vermutlich in Paris, Chartres, Tours und Orléans und lehrte später in Paris und Montpellier Theologie und die sieben freien Künste, die mit aufeinander bezogenen Studienrichtungen (Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie) zu einer umsichtigen



Alanus ab Insulis. REPRO: HERMES

Bildung des Menschen beitragen sollten.

Die enzyklopädische Gelehrtheit von Alanus trug ihm den Beinamen Doctor universalis ein. **Rudolf Steiner** (1861-1925) sah in Alanus ab Insulis einen frühen Wegbereiter der Anthroposophie. 1973 wurde Alanus zum Namensgeber der anthroposophisch ausgerichteten Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft. *hsf*

Grüne für Erhalt des Wildgartens

Parteivertreter aus Alfter und Bornheim besuchen Anlage in Brenig. Besitzerin muss die Grünfläche nach Kreisvorgaben zurückbauen

BORNHEIM-BRENIG. Grünen-Vertreter aus dem Vorgebirge sprechen sich für den Erhalt des Breniger Wildgartens von Elisabeth Hillebrand-Guessant und in eine Obstblütenwiese umwandeln. Hintergrund ist eine entsprechende Veranlassung des zuständigen Rhein-Sieg-Kreises, da der Garten im Naturschutzgebiet Mühlbachtal liegt. Deshalb dürfen

nur einheimische Pflanzen dort wachsen, und der Zutritt vieler Menschen soll vermieden werden.

Bei einer Führung über das Gelände informierten sich Wilhelm Windhuis, Kreistags- und Gemeinderatsmitglied der Grünen aus Alfter, sowie der Bornheimer Grünen-Ratschherr Manfred Quadt-Herte über die naturpädagogische Ar-

beit mit Kindern von Hillebrand-Guessant. „Die Frage ist, ob der Zielkonflikt zwischen Naturschutz und einer wertvollen, in höchstem Maße unterstützenswerten pädagogischen Arbeit zulasten der Pädagogik und der Kinder gehen muss“, sagt Manfred Quadt-Herte. Er plädiert für einen Abwägungsprozess, in den der Bund für Umwelt und Naturschutz

Deutschland (BUND) und der Landschafts-Schutzverein Vorgebirge (LSV) mit eingebunden werden müssten, um Wege und Instrumente für eine Vereinbarkeit von Naturschutz und Pädagogik im Wildgarten zu finden. „Für mich ist unbestritten, dass dieser besondere Ort und Erfahrungsraum den Kindern erhalten bleiben sollte“, so Quadt-Herte weiter. *meu*

Weiterhin Vorsicht im Umgang mit Wespen

Bornheimer Umweltamt gibt Tipps zum richtigen Verhalten im Spätsommer, wenn die Tiere noch einmal sehr aktiv sind

BORNHEIM. Im Spätsommer drehen Wespen noch einmal richtig auf und fliegen buchstäblich auf jede Süßigkeit, die sie kriegen können. Das Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bornheim gibt Tipps zum Umgang mit den Plagegeistern.

Dass die Wespen plötzlich dem Zucker hinterherjagen, liegt laut Diplom-Biologin Irmgard Mohr daran, dass die Königin zum Ende des Sommers die Eiablage einstellt und keine Brut mehr gepflegt wird. Seien die Arbeiterinnen bis dahin auf der Jagd nach Fleisch gewesen, um die Larven im Nest zu füttern, verabschiedeten sie sich nun in den Ruhestand und gönnten sich



Wespen suchen auf Besteck nach Essensresten. FOTO: STADT BORNHEIM

selbst etwas Süßes. „Allerdings sind die Tiere keineswegs so aggressiv wie ihr Ruf und stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen“, so Mohr weiter. Vor allem gelte es, Ruhe zu bewahren und hektische, unkontrollierte Bewegungen zu vermeiden. Wird man trotzdem gestochen, ist das zwar unangenehm, aber in der Regel nicht gefährlich. Es sei denn, die Wespe steche in Hals oder Rachen oder der Gestochene habe eine Wespengiftallergie.

Um unliebsame Begegnungen mit Wespen zu vermeiden, empfiehlt die Expertin, süße Speisen und Getränke nicht unbedeckt im Freien stehen zu lassen. Auch soll-

te man nicht direkt aus offenen Behältern trinken, sondern einen Strohhalm benutzen. Kindern sollte nach dem Verspeisen von Süßem der Mund abgewaschen werden und man sollte auf stark duftende Parfüms, Haarsprays oder Rasierwässer verzichten, heißt es von der Stadt weiter. *meu*

➤ **Weitere Informationen** gibt es am Mitteltelefon der Stadt Bornheim unter ☎ 0 22 22/94 53 10. Dort bekommt man auch ein kostenloses Falblatt zum Thema. Wer ein Wespennest am Haus hat, erhält weitere Tipps auf www.bornheim.de/lebenfamilie/umwelt-natur/natur/wespen-und-hornissennester-was-tun.

Ackerfest an zwei Tagen

Vorgebirgsmusikanten feiern 35. Geburtstag

BORNHEIM. Das diesjährige Ackerfest der Bornheimer Vorgebirgsmusikanten im Festzelt an der Mühlenstraße wird anlässlich des 35-jährigen Vereinsbestehens gleich an zwei Tagen gefeiert: am Samstag und Sonntag, 24./25. August. Am Samstag spielt ab 19 Uhr der Musikverein Bornheim. Der Sonntag beginnt mit einer ökumenischen Andacht, die die Vorgebirgsmusikanten musikalisch gestalten werden. Danach schließt sich ein musikalischer Frühschoppen an. Um 13 Uhr kommt der Regimentsspielmannszug der Blauen-Funken-Artillerie aus Köln vorbei, ab 15 Uhr übernehmen die Musikfreunde aus Urfeld den Taktstock. Kinder können sich auf der Hüpfburg austoben. Speisen und Getränke werden an beiden Tagen angeboten. *trs*

SPD-Party auf dem Spielplatz

BORNHEIM. An Gäste jeden Alters richtet sich die Spielplatzparty der Bornheimer SPD am Dienstag, 27. August. Von 15 bis 17 Uhr laden die Sozialdemokraten dazu auf den Spielplatz an der Zehnhoftstraße ein. Es gibt Entenangeln, ein Glücksrad, Dosenwerfen und ein Bobycar-Wettrennen. Auch werden Snacks und Getränke kostenlos angeboten. SPD-Vertreter stehen als kommunalpolitische Ansprechpartner zur Verfügung. Bei Temperaturen von deutlich über 30 Grad Celsius oder bei Regen und Sturm entfällt das Fest. *trs*

Tipps zum digitalen Lesen

ALFTER. Zu seiner Online-Sprechstunde lädt der Förderverein „Buchstützen“ der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus Alfter für Freitag, 6. September, 16 bis 18 Uhr, in die Bücherei, Herterplatz 14, ein. Die Experten geben Informationen zum Internetangebot der Bücherei und erklären die Ausleihe von E-Books und anderen digitalen Medien. Zudem beantworten sie Fragen zu Lesegeräten. Eigene Geräte können mitgebracht werden. Die Teilnahme ist kostenlos. *trs*